Deutscher Bundestag **Drucksache 19/196**

19. Wahlperiode 05.12.2017

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht über die Inanspruchnahme der Fördermittel aus dem ERP-Sondervermögen im Jahr 2016

1. Überblick ERP Förderung und Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

Seit dem Jahr 1948 wird die deutsche Wirtschaft mit den Finanzmitteln des ERP (*European Recovery Program*)-Sondervermögens unterstützt. Die ERP-Programme mit ihren zinsgünstigen Krediten und Beteiligungen gehören zu den wichtigsten Instrumenten der deutschen Wirtschaftsförderung. Das ERP-Sondervermögen leistet nach wie vor insbesondere dort Hilfe, wo das Angebot der Banken nicht in ausreichendem Maße verfügbar ist. Ziel der ERP-Programme ist es, eine verlässliche Unterstützung für den deutschen Mittelstand zu schaffen, mit deren Hilfe ein wirtschaftlich günstiges Umfeld erzeugt wird, in dem sich die Innovationspotenziale und der Ideenreichtum der kleinen und mittelständischen Unternehmen entfalten können.

Die Schwerpunkte der ERP-Förderung liegen auf

- der Förderung von Existenzgründungen und Wachstumsfinanzierungen,
- dem Aufbau und der Modernisierung bestehender Unternehmen in den regionalen Fördergebieten,
- der Innovationsförderung,
- der Bereitstellung von Beteiligungskapital vor allem für junge innovative Unternehmen und
- der Förderung von Exportleistungen deutscher Unternehmen.

Das hierfür geplante Fördervolumen betrug in den letzten Jahren jeweils rd. 6 Mrd. Euro. Dabei handelt es sich um eine Obergrenze für die jährliche Förderung, die auf Grundlage der zu erwartenden Nachfrage und durchschnittlicher Zinsverbilligungssätze ermittelt wird.

Im Jahr 2016 hat die deutsche Wirtschaft ein Wachstum von + 1,9 % (kalenderbereinigt + 1,8 %) zu verzeichnen. Im Vorjahr lag das Wachstum bei + 1,7 %. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 somit durch ein moderates, mit Blick auf die Vorjahre jedoch stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet[1]. In dieser stabilen Wirtschaftslage entwickelten sich die deutschen Unternehmen ebenfalls positiv. Die überwiegend mittelständisch geprägte deutsche Wirtschaft ist international weiterhin wettbewerbsfähig und zum allergrößten Teil solide finanziert.

Mittelständische Unternehmen finanzieren sich in erster Linie aus eigenen Mitteln, unmittelbar gefolgt von Bankkrediten. Bankkredite sind somit die wichtigste Quelle für die Außenfinanzierung der Unternehmen. Laut KfW-Unternehmensbefragung 2016 hat sich im zurückliegenden Jahr das Finanzierungsklima nochmals leicht

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis;https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/02/PD17_062_811.html).

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 5. Dezember 2017 gemäß § 9 Absatz 4 des Gesetzes zur Neuordnung der ERP-Wirtschaftsförderung.

verbessert.[2] Anhaltend niedrige Zinsen, gute Bilanzkennzahlen mit steigenden Eigenkapitalquoten und ein harter Wettbewerb der Kreditgeber um Firmenkunden gerade im Mittelstand prägen die Finanzierungsbedingungen. Von Finanzierungsschwierigkeiten berichtet weiterhin nur ein kleiner Anteil der Unternehmen.[3]

Die Gründungsaktivitäten waren im Jahr 2016 erneut rückläufig. Die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen betrug rd. 282.000 und lag damit ungefähr 5,4 % niedriger als im Vorjahr.[4] Auch die Innovationstätigkeit im Mittelstand hat sich in den vergangenen Jahren rückläufig entwickelt.[5] In 2016 ist die Innovatorenquote um knapp 7 Prozentpunkte auf 22 % zurückgegangen. Dabei hat sich jedoch die Summe der Innovationsausgaben in den zurückliegenden Jahren stabil entwickelt. Die Innovationsanstrengungen im Mittelstand gehen somit insgesamt nicht zurück, konzentrieren sich aber auf immer weniger Unternehmen.[6]

2. Bereiche der ERP-Förderung und ihre Förderlogik

Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben häufig Schwierigkeiten beim Zugang zu Finanzierung. Damit fehlen ihnen oftmals die Mittel, um ihr Wachstums- und Innovationspotenzial zu nutzen. Das breite Förderangebot aus dem ERP-Sondervermögen leistet einen wichtigen Beitrag, junge und etablierte mittelständische Unternehmen mit guten Rahmenbedingungen zu mehr Gründungen und Wachstumsinvestitionen zu ermutigen und Investitionshemmnisse abzubauen.

Die ERP-Förderung erfolgt zum großen Teil über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), überwiegend in Form von zinsgünstigen Krediten. Daneben gibt es insbesondere im Bereich der Beteiligungsfinanzierung ERP-Förderprogramme, die außerhalb der KfW abgewickelt werden. Künftig soll jedoch auch das KfW-Engagement im Bereich Wachstums- und Beteiligungsfinanzierung substantiell intensiviert werden.[7] Hinsichtlich der Einzelheiten der Ausgestaltung wird auf die Ausführungen unter Abschnitt 4 verwiesen.

2.1. Förderung von Existenzgründungen und Wachstumsfinanzierungen

Viele Existenzgründer und Jungunternehmer leiden darunter, dass ihre Eigenkapitaldecke zu dünn ist, sie über keine lange Kredithistorie verfügen und / oder nicht ausreichend Sicherheiten vorweisen können. Daher erhalten sie Finanzierungsmittel oftmals – wenn überhaupt – nicht in benötigtem Umfang oder zu schlechteren Konditionen. Finanzierungsschwierigkeiten sind regelmäßig ein wichtiges Gründungshemmnis.

Die Kreditprogramme ERP-Kapital für Gründung, ERP-Gründerkredit Startgeld und ERP-Gründerkredit Universell sowie die Beteiligungsprogramme High Tech Gründerfonds und Mikromezzaninfonds-Deutschland sind auf Existenzgründer und Jungunternehmen ausgerichtet und leisten ein Angebot in den Bereichen „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“ sowie „Unternehmensnachfolge“.

2.2. Aufbau und Modernisierung bestehender Unternehmen in den regionalen Fördergebieten

Kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler in deutschen Regionalfördergebieten weisen Standortnachteile auf, die ihre Wettbewerbsfähigkeit erschweren. Nach dem Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit 2016 ist der Abstand in der durchschnittlichen Wirtschaftskraft zwischen den neuen und den alten Ländern auch heute noch groß. Gemessen am BIP pro Einwohner liegt die Wirtschaftsleistung der neuen Länder bei rd. 72,5 % des Westniveaus. Auch gemessen an der relativen Arbeitsproduktivität zwischen Ost und West ist der Abstand zwischen neuen und alten Ländern noch beachtlich.

---

2 *KfW Unternehmensbefragung* (2016; https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Unternehmensbefragung/Unternehmensbefragung-2016.pdf).

3 Die *ifo-Kredithürde* für die gewerbliche Wirtschaft ist von 14,6 % im November 2016 auf 14,5 % im Dezember 2016 leicht gefallen und hat zum Jahresende erneut einen historischen Tiefstand erreicht (Vergleich: 12/2014: 17,4 %; 12/2013: 19,2 %).

4 *IfM Bonn Gründungen und Liquidationen im gewerblichen Bereich* (Ergebnisse für das Jahr 2016: http://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/statistik/gruendungen-und-unternehmensschliessungen/dokumente/ExGr_Taetigkeitsbereiche_D_2012-2016.pdf).

5 *KfW Innovationsbericht Mittelstand* (2016; https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Innovationsbericht/KfW-Innovationsbericht-Mittelstand-2016.pdf).

6 Siehe Fußnote 5.

7 Beschluss des Deutschen Bundestages vom 30. März 2017 auf den Antrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Bundestagsdrucksache 18/10825) auf Basis der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (Bundestagsdrucksache 18/11779).

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Mit dem auf bestehende kleine und mittlere Unternehmen sowie auf Freiberufler in deutschen Regionalfördergebieten ausgerichtetem ERP-Regionalförderprogramm werden diese Schwierigkeiten adressiert.

2.3. Innovationsförderung

Innovationen sind für Unternehmen eine wichtige Stellschraube, die eigene Position gegenüber Wettbewerbern zu behaupten, Marktanteile zu erhöhen und die Gewinnaussichten zu verbessern. Die Entwicklung von neuen Produkten und Produktionsprozessen stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, schafft neue Märkte und treibt den Strukturwandel voran. Mit Innovationen sind hohe Kosten und Risiken verbunden. Mittelständische Unternehmen erhalten eine externe Finanzierung häufig nicht in benötigtem Umfang oder nur zu schlechteren Konditionen.

Mit dem ERP-Innovationsprogramm existiert ein Programm, das auf die Finanzierung marktnaher Forschung und Entwicklung bei etablierten mittelständischen Unternehmen und Freiberuflern ausgerichtet ist.

2.4. Bereitstellung von Beteiligungskapital

Unter den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen sowie dem konjunkturellen Wandel der Wirtschaft müssen Unternehmen investieren, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Beteiligungskapital führt Unternehmen frisches Eigenkapital zu und ermöglicht so die Bewältigung einer Vielzahl von Herausforderungen, wie zum Beispiel die Finanzierung von Innovation, strukturellem Wandel und Wachstum. Insbesondere bei Anschluss- und Wachstumsfinanzierungen ist die Angebotslücke von Beteiligungskapital groß. Finanzierungsschwierigkeiten sind auch hier ein Innovationshemmnis.

Das von der KfW umgesetzte ERP-Beteiligungsprogramm stellt daher zinsgünstige Refinanzierungsmittel für die Eigenkapitalversorgung von kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland bereit.

Weitere Instrumente im Bereich Beteiligungs-und Mezzaninfinanzierung sind der gemeinsam mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) und den Ländern Bayern und Nordrhein-Westfalen im Jahr 2012 aufgesetzte Mezzanin-Dachfonds für Deutschland (MDD) und der 2013 zusammen mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgelegte Mikromezzaninfonds-Deutschland.

Insbesondere mit Blick auf Finanzierungen mittels Wagniskapital hat der deutsche Standort im internationalen Vergleich noch Nachholbedarf. Für Unternehmen in der Start-up- und frühen Wachstumsphase geht die KfW beispielsweise nach wie vor von einer Lücke in der Größenordnung von rd. 500 bis 600 Mio. Euro p. a. aus

Unser Förderinstrumentarium wird daher durch verschiedene Programme komplettiert, mit denen Wagniskapital („Venture Capital“ (VC)) für Start-ups und junge, innovative Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Die einzelnen Programme differenzieren sich dabei nach einzelnen Finanzierungsphasen (Früh-/Seedphase, Gründungsphase, Wachstumsphase) und unterschiedlichen Zielgruppen (Direktbeteiligungen an Unternehmen, Fondsinvestoren/ Business Angels, VC-Fonds).

Zum VC-Förderportfolio zählt etwa der ERP/EIF-Dachfonds, der sich an Wagniskapitalfonds beteiligt, die maßgeblich in Deutschland in junge Technologieunternehmen in der Gründungs- und Wachstumsphase investieren. Die Programmmittel werden hälftig vom EIF und dem ERP-Sondervermögen aufgebracht und vom EIF verwaltet. Ein Teil der Mittel wird für den European Angels Fund (EAF) eingesetzt, der Investitionen erfahrener Business Angels in innovative Unternehmen kofinanziert. Um der Wachstumsfinanzierung dringend benötigte Impulse zu geben, haben wir zudem 2016 zusammen mit dem EIF die ERP/EIF-Wachstumsfazilität aufgelegt.

Daneben gibt es zwei Fondsinstrumente, an denen das ERP-SV zusammen mit der KfW beteiligt ist. Es handelt sich dabei um den High-Tech Gründerfonds, der zu wesentlichen Teilen aus dem ERP-SV finanziert wird, und den im Dezember 2015 neu gegründeten Beteiligungsfonds coparion. Beide Maßnahmen stellen technologieorientierten Neugründungen mit hohem Kapitalbedarf eine Finanzierung auf der Basis von Beteiligungskapital zur Verfügung. Coparion ist der Nachfolger des seit 2004 von der KfW umgesetzten ERP-Startfonds. Er löst damit das Neugeschäft des ERP-Startfonds ab und gliedert es in eine eigene Gesellschaft außerhalb der KfW aus.

Diese Fondsinstrumente, die Start-ups Direktfinanzierungen zur Verfügung stellen, wurden ergänzt um ein weiteres Programm, das auf die Finanzierung von Fondsinvestments abzielt. Es handelt sich dabei um die ERP-VC-Fondsinvestments, in deren Rahmen die KfW seit dem Jahr 2015 im Risiko des ERP-SV als Investor auf dem Wagniskapitalmarkt aktiv ist.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Neben der Bereitstellung von Beteiligungskapital mittels Finanzierungsprogrammen werden darüber hinaus auch ERP-Mittel in die mittelstandsorientierten Beteiligungskapitalfonds Obermark und Brockhaus Private Equity investiert. Diese Investitionen wurden 2016 durch unmittelbare Investments in den Wagniskapitalfonds Early Bird Health Tech Fonds und eCAPITAL IV Technologies Fonds ergänzt (die beiden letztgenannten Fonds haben 2016 noch keine Beteiligungen getätigt, so dass in diesem Jahr noch von einer Darstellung unter 3.2.4 abgesehen wird).

2.5. Förderung von Exportleistungen deutscher Unternehmen

Unternehmen, die im Ausland investieren und wachsen wollen, brauchen Zugang zu entsprechender Finanzierung. Mit dem ERP-Exportfinanzierungsprogramm werden für hermesgedeckte Exportgeschäfte in Entwicklungsländer zinsgünstige CIRR-Finanzierungen angeboten (CIRR: Referenzzinssatz, den die OECD ihren Mitgliedstaaten als Mindestzinssatz für staatlich geförderte Finanzierung von Investitionsgüterexporten und damit verbundenen Leistungen in Entwicklungsländern vorgibt). Hiermit trägt das ERP-Sondervermögen mit Blick auf seine Entstehungsgeschichte in besonderer Weise zur Entwicklungshilfe bei. Der Gedanke der Aufbauhilfe soll weitergegeben werden.

3. Förderung im Berichtsjahr

3.1. Allgemeine Entwicklung

In der nachfolgenden Darstellung wird zwischen Programmen, die durch die KfW, und solchen, die außerhalb der KfW durchgeführt werden, differenziert.

3.1.1 ERP-Förderung in Programmen, die durch die KfW durchgeführt werden

Die Nachfrage nach ERP-Krediten ist 2016 leicht gesunken und erreichte ein Volumen von rd. 4,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,1 Mrd. Euro). Die Planansätze für die Mittelstandsfinanzierung in der ERP-Förderung (Planwert 2016: rd. 6,03 Mrd. Euro) wurden dabei zu rd. 80 % ausgeschöpft. Insgesamt wurden 2016 in den ERP-Programmen 16.000 einzelne Förderkredite (ohne Globaldarlehen an regionale Förderbanken) zugesagt. Zählt man die Globaldarlehen des ERP-Gründerkredit Universell hinzu, so liegt die Gesamtzahl der Einzelkredite bei rd. 23.547.

Die 2016 abgerufenen Förderdarlehen erhöhten das gesamte Barobligo auf 22,3 Mrd. Euro (Summe aller offenstehenden Kreditforderungen der ERP-Förderung innerhalb der KfW zum Stichtag 31. Dezember 2016, ohne bestehende Beteiligungen des ERP Startfonds und Darlehen aus der Exportfinanzierung).

Wirtschaftsförderung in Programmen, die durch die KfW durchgeführt werden (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Zusagevolumen (in Mio. Euro)	4.787
Anzahl der Zusagen ohne Globaldarlehen	16.000
Anzahl der Zusagen mit Globaldarlehen	23.547
Barobligo (in Mio. Euro; inkl. Altgeschäft)	22.341
Förderlast (in Mio. Euro)	15
Förderlast Altgeschäft (in Mio. Euro)	236,4

Vom oben ausgewiesenen Fördervolumen sind die Kosten der Förderung (sog. Förderlasten) zu unterscheiden. Für Förderung innerhalb der KfW trägt das ERP-Sondervermögen vor allem Kosten der Zinsverbilligung, der Bankgebühren und Zwischenfinanzierungen in der Fremdkapitalfinanzierung sowie Refinanzierungskosten und Ausfälle aus Beteiligungs- und Mezzaninprogrammen. Die KfW stellt dem ERP-Sondervermögen die Förderlasten am Ende des Jahres in Rechnung. Die abgerechneten Förderlasten beinhalten sowohl die Kosten für die Neuzusagen im Haushaltsjahr als auch für die noch laufenden Kreditzusagen aus Vorjahren.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Für die kontinuierliche Fortführung der Förderleistung wurde im Rahmen der Neustrukturierung des ERP-Sondervermögens im Jahr 2007 ein Wert i. H. v. 300 Mio. Euro festgelegt, der jährlich in Höhe der Inflationsrate anzuheben ist. Dieser Wert stellt eine Zielgröße dar, bei der eine kontinuierliche Förderung bei gleichzeitiger Wahrung der Substanz des Sondervermögens möglich ist. Für das Jahr 2016 ergibt sich ein rechnerischer Wert von rd. 343 Mio. Euro.

Die von der KfW abgerechneten Förderlasten beliefen sich 2016 auf etwa 236 Mio. Euro und lagen damit deutlich unter dem rechnerischen Wert von 343 Mio. Euro.

Grund für diese Unterschreitung ist einerseits, dass sich die tatsächlichen Förderkosten aus dem aktuellen Förderbedarf ableiten. Dieser ergibt sich aus der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Nachfrage nach Förderkrediten sowie der Situation am Kapitalmarkt. Das wichtigste Förderelement in Darlehensprogrammen ist die Zinsverbilligung. Unter den Rahmenbedingungen der gegenwärtigen Niedrigzinsphase verliert die Zinsverbilligung zunehmend an Bedeutung.

Andererseits werden andere Förderelemente, insbesondere Risikoübernahmen in Form von Gewährleistungen (Bürgschaften und Garantien), Beteiligungs- und Mezzaninprogramme bedeutsamer. Mögliche Ausfallrisiken aus diesen Förderelementen sind jedoch nicht in den abgerechneten Förderlasten eingepreist. Hierfür wird ein Risikopuffer vorgehalten.

Um dem Umstand der zurückgehenden Nachfrage nach zinsgünstigen Krediten und dem gestiegenen Bedarf an Beteiligungs- und Wagniskapitalfinanzierung Rechnung zu tragen, und um gleichzeitig das ERP-Förderpotential optimal auszunutzen, soll die KfW ihr Engagement in der Wachstums- und Beteiligungsfinanzierung substantiell ausbauen (vgl. hierzu die Ausführungen unter Ziffer 4).

3.1.2 ERP-Förderung in Programmen, die außerhalb der KfW durchgeführt werden

Neben den ERP-Programmen innerhalb der KfW gibt es die außerhalb der KfW finanzierten Programme der Beteiligungsfinanzierung (ERP/ESF-Mikromezzaninfonds, High Tech Gründerfonds, coparion, ERP/EIF-Dachfonds, European Angels Fund, ERP/EIF-Wachstumsfazilität, ERP/EIF/Länder-Mezzanindachfonds für Deutschland) sowie Beteiligungen an nachfolgeorientierten Mittelstandfonds (Obermark, Brockhaus Private Equity) und unmittelbare Beteiligungen an Wagniskapitalfonds (Early Bird Health Tech Fonds und eCapital IV Technologies Fonds).

Das Volumen der eingegangenen Beteiligungen ist gegenüber 2015 leicht zurückgegangen: Einem Beteiligungsvolumen von 444,31 Mio. Euro 2015 steht 2016 ein Volumen von 405,66 Mio. Euro gegenüber. Das entspricht einem Rückgang um 9,86 %. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass im Vorjahr (2015) aufgrund von Sondereffekten beim ERP/EIF-Dachfonds eine substanzielle Steigerung um ein Drittel festzustellen war, deren Niveau damit fast gehalten werden konnte. Demzufolge ist der Rückgang in erster Linie auf die Reduzierung des Zusagevolumens beim ERP/EIF-Dachfonds zurückzuführen. Gemeinsam mit dem ESF, EIF und den Ländern konnte ein Investitionsvolumen in Höhe von 2 Mrd. Euro ausgelöst werden. Dies entspricht einem Investitionshebel von 5, d. h. 1 Euro Förderkapital hat 5 Euro Investitionen ausgelöst.

ERP-Wirtschaftsförderung in Programmen, die nicht durch die KfW durchgeführt werden	**Stand 31.12.2016**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	405,66 203,33 (50,12 %)
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	2.011
Investitionshebel	5

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

3.2. IST-Förderung nach Förderbereichen/-programmen

3.2.1 Förderung von Existenzgründungen und Wachstumsfinanzierungen

Im Bereich der Gründungsförderung wurden über die drei ERP-Programme ERP-Kapital für Gründung, ERP-Gründerkredit Startgeld und ERP-Gründerkredit Universell 2015 insgesamt rd. 3,6 Mrd. Euro (inkl. Globaldarlehen) Fördervolumen zugesagt. Dies entspricht rd. 75 % des gesamten ERP-Neugeschäfts 2016. Es wurden insgesamt 14.275 Einzelzusagen in diesem Förderbereich realisiert. Dies entspricht rd. 89 % der Neuzusagen in allen ERP-Programmen der KfW ohne Globaldarlehen, einschließlich Globaldarlehen erreicht die Anzahl von Gründerdarlehen sogar über 92 % der gesamten ERP-Förderung.

Programm ERP-Kapital für Gründung

ERP-Kapital für Gründung ist mit seinem Vorläufer „Eigenkapitalhilfe“ eines der langjährigen Förderprodukte für Gründer in Deutschland. Mit dem Zuschnitt auf mittelgroße Finanzierungsvorhaben wird der externe Finanzierungsbedarf mit wirtschaftlichem Eigenkapital von Gründern und insbesondere Nachfolgegründern sowie von Festigungsfinanzierungen bis 3 Jahre nach Gründung abgedeckt. Gefördert werden natürliche Personen, die ein Unternehmen bzw. eine freiberufliche Existenz in Deutschland gründen oder hierfür Festigungsmaßnahmen in den ersten 3 Geschäftsjahren durchführen.

Der Kredithöchstbetrag beträgt 500.000 Euro pro Antragsteller. Der Kredit wird als Nachrangkapital für den Gründer bereitgestellt – die durchleitende Bank wird vollständig von der Haftung freigestellt. Die Finanzierungen summierten sich 2016 auf ein Gesamtvolumen von rd. 117 Mio. Euro, leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2015: 133 Mio. Euro). Mit dem Programm wurden 600 Gründer und Nachfolger erreicht.

ERP-Kapital für Gründung (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Zusagevolumen (in Mio. Euro)	117
Anzahl der Zusagen	600
Durchschnittliche Finanzierungssumme (in Euro)	194.167
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	483
Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen)	4,1

Inzwischen kommen rd. 55 % der Zusagen Nachfolgegründern zugute. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der Tatsache, dass bis 2018 rd. 600.000 Mittelständler einen Nachfolger suchen, verbunden mit einer tendenziell abnehmenden Gründungsbereitschaft, ist ERP-Kapital für Gründung ein wichtiger Baustein im Finanzierungsangebot der ERP-Förderung.

Die Bedeutung des Programms für Gründer und Jungunternehmer wurde im Rahmen einer Evaluierung 2015 nochmals bestätigt. Mögliche Programmverbesserungen werden derzeit geprüft.

Programm ERP-Gründerkredit Startgeld

Der ERP-Gründerkredit Startgeld inkl. seiner Vorgänger existiert bereits seit 1999. Mit dem Zuschnitt auf kleine und mittlere Finanzierungsbedarfe bis 100 000 Euro wird der externe Finanzierungsbedarf der Gründer abgedeckt.

Gefördert werden Existenzgründer, Freiberufler und junge Unternehmen bis zu 5 Jahre nach Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit. Die Antragsteller müssen die Voraussetzungen für kleine Unternehmen gemäß der Definition der Europäischen Union (weniger als 50 Mitarbeiter, maximaler Jahresumsatz von 10 Mio. Euro) erfüllen. Es werden Investitionen und Betriebsmittel bis zu einem maximalen Volumen in Höhe von 100.000 Euro für Vorhaben in Deutschland finanziert (Betriebsmittel maximal bis 30.000 Euro).

Die Kredite sind mit einer 80-prozentigen Haftungsfreistellung ausgestattet, die jeweils zur Hälfte durch eine EIF-Garantie und vom ERP-Sondervermögen getragen wird.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

2016 summierten sich die Finanzierungen auf ein Gesamtvolumen von rd. 270 Mio. Euro (Globaldarlehen und Einzelkredite). Durch das relativ geringe Durchschnittsvolumen wurde eine hohe Anzahl von mehr als 5.200 Gründer und junge Kleinunternehmen erreicht. Das Zusagevolumen lag trotz insgesamt weiter sinkender Gründungstätigkeit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2015: 274 Mio. Euro).

Im ERP-Gründerkredit Startgeld wird – im Vergleich zu anderen Programmen – eine relativ hohe Verbilligung eingesetzt, um so die Gründer bei ihren Existenzgründungen gut zu unterstützen.

ERP-Gründerkredit Startgeld (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Zusagevolumen (in Mio. Euro)	270
Anzahl der Zusagen	5.212
Durchschnittliche Finanzierungssumme (in Euro)	51.803
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	320
Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen)	1,2

Rund 30 % der Zusagen im Programm kommen echten Neugründungen zu Gute, die ihre Existenzgründung mit dem ERP-Gründerkredit Startgeld umsetzen. Aber auch mit den restlichen Zusagen an Freiberufler und junge Unternehmen bis fünf Jahre nach ihrer Gründung trägt die Förderung zur kontinuierlichen Erneuerung der Wirtschaft durch neue Unternehmen und Geschäftsideen bei.

Programm ERP-Gründerkredit Universell

Der ERP-Gründerkredit Universell stellt neben dem ERP-Gründerkredit Startgeld eine Breitenfinanzierung für Gründer und junge Unternehmer dar.

Gefördert werden gewerbliche Unternehmensgründungen, -nachfolgen und -festigungen sowie Freiberufler bis zu fünf Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit und bis zu 500 Beschäftigten. Kleine und mittlere Unternehmen im Sinne der KMU-Definition der Europäischen Union (weniger als 250 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro bzw. eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro) erhalten dabei besonders günstige Konditionen. Es werden Investitionen und Betriebsmittel bis zu einem maximalen Volumen in Höhe von 25 Mio. Euro gefördert. Unter bestimmten Voraussetzungen werden neben Vorhaben in Deutschland auch Auslandsvorhaben deutscher Unternehmen mitfinanziert.

ERP-Gründerkredit Universell wird als Einzelkredit im Durchleitungsverfahren über die Hausbanken und als Globaldarlehen an die Durchleitungsbanken vergeben. Mit Hilfe der Globaldarlehen refinanzieren die Banken ihre Einzelkredite, die sie im eigenen Risiko unter der Beachtung der Zielvorgaben des Programms vergeben.

2016 summierten sich die Finanzierungen auf ein Gesamtvolumen von 3.245 Mio. Euro (Globaldarlehen und Einzelkredite); die Zusagen lagen 2016 damit in etwa auf dem Vorjahresniveau (2015: 3,3 Mio. Euro). Es wurden insgesamt rd. 16.000 Zusagen (Einzelkredite und Globaldarlehen) erteilt. Mit Blick auf die Einzelkreditvergabe wurden 8.463 Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von 1.924 Mio. Euro gefördert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Finanzierungssumme von ca. 227 000 Euro.

ERP-Gründerkredit Universell (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Globaldarlehen und Einzelkredite	
Zusagevolumen (in Mio. Euro)	3.245
Anzahl der Zusagen	Ca. 16.000
Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen)	k.A.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

ERP-Gründerkredit Universell (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Nur Einzelkredite	
Zusagevolumen (in Mio. Euro)	1.924
Anzahl der Zusagen	8.463
Durchschnittliche Finanzierungssumme (in Euro)	227.661
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	2.878
Investitionshebel	1,5

3.2.2 Aufbau und Modernisierung bestehender Unternehmen in den regionalen Fördergebieten – ERP-Regionalförderprogramm

Im Bereich der Regionalförderung wurde über das ERP-Regionalförderprogramm 2016 ein Fördervolumen von insgesamt 437 Mio. Euro zugesagt. Dies entspricht rd. 9 % des gesamten ERP-Fördervolumens in ERP-Programmen, die durch die KfW durchgeführt wurden. Es wurden rd. 1.300 Einzelzusagen in diesem Förderbereich realisiert. Dies entspricht 8,2 % der Zusagen in allen ERP-Programmen. Das ERP-Regionalförderprogramm dient der gezielten Förderung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in strukturschwachen Gebieten.

Gefördert werden in- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Freiberufler, die seit mindestens 5 Jahren am Markt sind. Antragsberechtigt sind KMU gemäß der Definition der Europäischen Union (weniger als 250 Mitarbeiter und Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro bzw. eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro). Es werden Investitionen und Betriebsmittel bis zu einem maximalen Volumen in Höhe von 3 Mio. Euro gefördert.

Das über die Finanzierungen ausgelöste Investitionsvolumen betrug 584 739 Mio. Euro. Es ergibt sich ein Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen) von 1,57. Das für 2016 vorgesehene Planvolumen wurde deutlich überschritten.

ERP-Regionalförderprogramm (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Zusagevolumen (in Mio. Euro)	437
Anzahl der Zusagen	1.312
Durchschnittliche Finanzierungssumme (in Euro)	333.079
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	739
Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen)	1,7

Das ERP-Regionalförderprogramm hat eine verhältnismäßig hohe Breitenwirkung: Es wird mit mittlerem Mitteleinsatz ein vergleichsweise großes Investitionsvolumen je Förderung ausgelöst. Dies ist erfreulich im Hinblick auf die Hauptzielgruppe – kleine Unternehmen in strukturschwachen Gebieten.

3.2.3 Innovationsförderung – ERP-Innovationsprogramm

Das ERP-Innovationsprogramm stellt seit 2005 eine erfolgreiche Breitenförderung für die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren bei etablierten mittelständischen Unternehmen dar. Mit dem ERP-Innovationsprogramm werden Unternehmen und Freiberufler gefördert, die seit mindestens 2 Jahren geschäftstätig sind. Die Höchstgrenze für den Gruppenumsatz beträgt 500 Mio. Euro. Das ERP-Innovationsprogramm dient der langfristigen zinsgünstigen Finanzierung marktnaher Forschung und der Entwicklung neuer Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen sowie deren wesentlicher Weiterentwicklung. Es werden sowohl Vorhaben unterstützt, die für das antragstellende Unternehmen neu sind, als auch solche, die sich vom Stand der Technik in der EU („neu für die Europäische Union (EU)“ abheben. Besonders förderwürdige Vorhaben, die „neu für die EU“ sind, können dabei mit sehr günstigen Zinssätzen finanziert werden. Die Finanzierung wird entweder als integriertes Finanzierungspaket, das aus einem klassischen Darlehen (Fremdkapitaltranche = „FK-Tranche“) und

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

aus einem Nachrangdarlehen (Nachrangtranche = „NK-Tranche“) besteht, oder als reine Fremdkapitalfinanzierung zur Verfügung gestellt.

Das ERP-Innovationsprogramm fördert vorhabenbezogen marktnahe Forschung und die Entwicklung neuer Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen sowie ihre wesentliche Weiterentwicklung (der KfW-Unternehmerkredit Plus zielt auf innovative Unternehmen ab). Daher werden nicht nur „harte“ Investitionen finanziert, sondern insbesondere F&E-Aufwendungen.

Über das ERP-Innovationsprogramm wurde 2016 ein Fördervolumen von insgesamt 511 Mio. Euro zugesagt. Dies entspricht 10,7 % des gesamten ERP-Fördervolumens in ERP-Programmen der KfW. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Fördervolumen erneut zurückgegangen (2015: 620,1 Mio. Euro, 2014: 1.328,7 Mio. Euro). Dies ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass ein beihilferechtliches Notifizierungsverfahren bei der Europäischen Kommission durchgeführt werden musste, die Genehmigung des Programms durch die Europäische Kommission jedoch erst im Laufe des Jahres 2016 vorlag. Darüber hinaus stehen für Vorhaben, die keine europaweite Neuheit darstellen, nur geringe Beihilfewerte zur Verfügung.

Es wurden rd. 270 Einzelzusagen in diesem Förderbereich realisiert. Dies entspricht 1,15 % der Zusagen in allen von der KfW durchgeführten ERP-Programmen.

Das über die Finanzierungen ausgelöste Investitionsvolumen betrug 703 Mio. Euro. Es ergibt sich ein Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen) von 1,4.

ERP-Innovationsprogramm (Neugeschäft 2016; nur Einzelkredite)	**Stand 31.12.2016**
Zusagevolumen (in Mio. Euro)	511
Anzahl der Zusagen Neugeschäft	270
Durchschnittliche Finanzierungssumme (in Mio. Euro)	1,9
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	703
Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen)	1,4

Trotz der rückläufigen Zahlen hat das ERP-Innovationsprogramm in den letzten Jahren erheblich zur Stabilisierung der Finanzierungsbedingungen von Innovationsprojekten bei KMUs beigetragen. Inzwischen werden auch auf regionaler Ebene umfassende Förderprogramme zur Innovationsfinanzierung umgesetzt, zumeist von regionalen Förderbanken im Rahmen der europäischen Strukturfondsförderung. Im Rahmen des ERP-Innovationsprogramms wird dieser Entwicklung Rechnung getragen, indem seit 09/2015 bis Mitte 2017 Jahr pilothaft ein programmbezogenes Globaldarlehen an die L-Bank vergeben wird.

3.2.4 Bereitstellung von Beteiligungskapital

Im Bereich der Beteiligungsförderung wurde 2016 ein Fördervolumen von rd. 543 Mio. Euro zugesagt (ERP-Programme, gespeist aus ERP-Mitteln und Mitteln Dritter (z.B. EIF, ESF)). Hiervon wurden insgesamt rd. 137 Mio. Euro für die von der KfW umgesetzten Programme in der Beteiligungsfinanzierung verwendet. In nachfolgeorientierte Mittelstandsfonds wurden rd. 17 Mio. Euro investiert.

ERP-Beteiligungsprogramm

Private Beteiligungsgesellschaften können als Beteiligungsgeber auftreten und deren (stille) Beteiligung kann aus dem ERP-Beteiligungsprogramm über die Hausbank refinanziert werden. Diese Refinanzierungskredite werden auf Basis einer Garantie einer Bürgschaftsbank gewährt, die ihrerseits von Bund und Ländern rückgarantiert wird. Kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft können von privaten Kapitalbeteiligungsgesellschaften für die Erweiterung ihrer Eigenkapitalbasis oder die Konsolidierung ihrer Finanzverhältnisse Beteiligungen erhalten, um hiermit vornehmlich folgende Vorhaben zu finanzieren: Kooperationen, Innovationen, Umstellungen bei Strukturwandel, Errichtungen, Erweiterungen, grundlegende Rationalisierungen oder Umstellungen von Betrieben. Damit wird Unternehmen ermöglicht, ihre Eigenkapitalbasis zu erweitern und der Weg zur Aufnahme weiterer Fremdfinanzierungsmittel geebnet.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Das Zusagevolumen lag in 2016 mit 48 Mio. Euro zwar unter Plan, aber leicht über Vorjahresniveau (2015: 42,8 Mio. Euro).

Investitionsvolumen betrug 280 Mio. Euro. Es ergibt sich ein Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen) von 5,8.

ERP-Beteiligungsprogramm (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	48 48 (100%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	150
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Euro)	320.000
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	280
Investitionshebel	5,8

Mikromezzaninfonds-Deutschland

Der Mikromezzaninfonds-Deutschland (MMF) dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis von Kleinunternehmen und Existenzgründern. Er wurde im September 2013 vom ERP-Sondervermögen und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mit einem Volumen von zunächst 35 Mio. Euro (ERP: 14 Mio. Euro; ESF: 21 Mio. Euro) aufgelegt und bietet kleinen und jungen Unternehmen sowie Existenzgründern wirtschaftliches Eigenkapital bis zu 50.000 Euro in Form von stillen Beteiligungen. Mangels Eigenkapital und finanzieller Sicherheiten haben Gründer und junge Unternehmen oft keinen Zugang zu Bankkrediten. Deshalb steuert der MMF hier gezielt gegen.

Von September 2013 bis Dezember 2015 wurden deutschlandweit insgesamt 1.781 Beteiligungen mit einem Volumen von 74,48 Mio. Euro zugesagt. 2016 waren es 388 Beteiligungen mit einem Volumen von 15,83 Mio. Euro. Dies entspricht 3,95 % des Beteiligungsvolumens in ERP-Programmen außerhalb der KfW. Die durchschnittliche Beteiligungshöhe lag bei 40.796 Euro. Da es sich beim MMF um keinen Co-Investment-Fonds handelt, kann kein sinnvoller Investitionshebel für dieses Instrument berechnet werden. Ein Großteil der Mittel floss besonderen Zielgruppen des Fonds, wie z.B. „Unternehmerinnen“, „Unternehmensleitungen mit Migrationshintergrund“ oder „Gründungen aus der Arbeitslosigkeit“ zu. Die stillen Beteiligungen aus dem Fonds werden über das Netzwerk der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften überall in Deutschland mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren, einer festen Vergütung von 8 % p. a. und einer gewinnabhängigen Komponente i. H. v. 1,5 % p. a. angeboten. Verwaltet wird der Fonds von der NBank, der Investitions- und Förderbank Niedersachsen.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Fondsvolumen mehrfach aufgestockt und erreichte zum Ende der alten ESF-Förderperiode mit Stichtag 31. Dezember 2015 ein Volumen von rd. 75 Mio. Euro (ERP: 30 Mio. Euro; ESF: 45 Mio. Euro).

Mikromezzaninfonds (Neugeschäft 2015)	**Stand 31.12.2015**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	15,83 6,53 (41,26%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	388
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Euro)	40.796

Im Rahmen der neuen ESF-Förderperiode sollen insgesamt 85 Mio. Euro (ERP: 35 Mio. Euro; ESF: 50 Mio. Euro) für die Förderung zur Verfügung stehen.

High-Tech Gründerfonds

Der High-Tech Gründerfonds investiert Risikokapital in junge Technologieunternehmen und sorgt für die notwendige Betreuung und Unterstützung des Managements von jungen Start-ups. Voraussetzungen für eine Finanzierung sind vielversprechende Forschungsergebnisse, eine innovative technologische Basis sowie eine

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

chancenreiche Marktsituation. Es werden Forschungs- und/oder Entwicklungsvorhaben oder ein technologiebasiertes innovatives Geschäftsmodell in Verbindung mit einem Entwicklungsvorhaben bis zu einem maximalen Volumen in Höhe von 2 Mio. Euro gefördert.

2016 wurden 32 Beteiligungen in Höhe von 17,4 Mio. Euro eingegangen. Damit ist das Volumen um 10,3 % geringer als im Vorjahr. Da es sich beim HTGF um keinen Co-Investment-Fonds handelt, kann kein sinnvoller Investitionshebel für dieses Instrument berechnet werden.

High Tech Gründerfonds (Neugeschäft 2015)	**Stand 31.12.2016**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	17,2 12,45 (72,4%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	32
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Mio. Euro)	0,54

Die Investitionsphase des HTGF II läuft im zweite Halbjahr 2017 aus. Der HTGF III ist bereits gegründet und wird nahtlos an die Investitionsphase des HTGF II anschließen.

coparion

2015 wurde der Co-Investitionsfonds coparion mit marktnahen und VC-gerechten Strukturen als Nachfolger des ERP-Startfonds konzipiert und gegründet. Eine Finanzierung über coparion erfolgt dabei stets zusammen – wie beim ERP-Startfonds zu pari-passu-Bedingungen – mit einem weiteren privaten Beteiligungsgeber (Leadinvestor). Coparion beteiligt sich an innovativen Technologieunternehmen mit Betriebssitz in Deutschland.

Die Beteiligung dient der Deckung des Finanzierungsbedarfs für die Entwicklung und Markteinführung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.

Die Höhe der Beteiligung beträgt bis zu 10 Mio. Euro pro Unternehmen. Es sind mehrere Finanzierungsrunden im Rahmen dieses Höchstbetrages möglich.

Da coparion die Beteiligungen zu wirtschaftlich gleichen Konditionen (pari passu) wie der Leadinvestor eingeht, ergibt sich immer ein Investitionshebel von mindestens 2. Das über coparion ausgelöste Investitionsvolumen beträgt somit mindestens 10,36 Mio. Euro.

coparion (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	5,18 4,15 (80%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	6
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Mio. Euro)	0,86
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	mind. 10,36
Investitionshebel	mind. 2

Derzeit prüft die Europäische Investitionsbank (EIB) die Möglichkeit, sich als weitere Gesellschafterin an coparion zu beteiligen.

ERP-Startfonds

Der ERP-Startfonds beteiligt sich an innovativen kleinen Technologieunternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Die Förderung erfolgt als Beteiligung, die Beteiligungsform der Startfonds richtet sich vorrangig nach der Beteiligungsform des Leadinvestors. Die Höhe der Beteiligung beträgt bis zu 5 Mio. Euro pro Unternehmen und maximal 2,5 Mio. Euro je Zwölfmonatszeitraum.

Der ERP-Startfonds beschränkt sich ab 2016 auf Folgefinanzierungen.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Dies bewirkt ein gegenüber dem Vorjahr stagnierendes bzw. rückläufiges Geschäft beim ERP-Startfonds: 2016 wurden wie 2015 32,6 Mio. Euro zugesagt. Die Anzahl der eingegangenen Beteiligungen sank jedoch von 110 in 2015 auf 75 in 2016.

Wie bei coparion ergibt sich durch die pari passu Bestimmungen immer ein Investitionshebel von mindestens 2. Das über den ERP-Startfonds ausgelöste Investitionsvolumen beträgt somit mindestens 65,2 Mio. Euro.

ERP-Startfonds (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	32,6 32,6 (100%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	75
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Mio. Euro)	0,43
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	65,2
Investitionshebel	mind. 2

ERP/EIF-Dachfonds

Der im Rahmen der ERP-Förderprogramme gemeinsam vom Europäischen Investitionsfonds (EIF) und dem ERP-Sondervermögen finanzierte Dachfonds beteiligt sich an Venture-Capital-Fonds, die in Technologieunternehmen in ihrer frühen Entwicklungsphase investieren oder Anschlussfinanzierungen für Technologieunternehmen in der Früh- oder Wachstumsphase bereitstellen.

2016 wurden acht Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von 265,1 Mio. Euro eingegangen. Dies entspricht einem Rückgang von 20,4 % gegenüber 2015. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass der Zuwachs 2015 besonders stark ausgefallen war und sich das Zusagetempo wieder etwas verlangsamt hat. Das über die Finanzierungen ausgelöste Investitionsvolumen – bezogen auf die Gesamtvolumina der VC-Fonds, in die der Dachfonds investiert hat, inklusive der vom Dachfonds selbst getätigten Investition – betrug (vorbehaltlich von Änderungen durch das „final closing“) 1,858 Mrd Euro. So ergibt sich ein Investitionshebel von 7,0.

ERP/EIF-Dachfonds (Neugeschäft 2015)	**Stand 31.12.2015**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel (in Mio. Euro)	265,1 132,55 (50%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	8
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Mio. Euro)	33,1
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	1.858,4
Investitionshebel[8]	7

Das Volumen der Fazilität für den ERP/EIF-Dachfonds wurde im Juni 2016 von 1,7 Mrd. Euro auf 2,7 Mrd. Euro Volumen aufgestockt. Ein Teil dieser Mittel des ERP/EIF-Dachfonds wird für den European Angels Fund (EAF) eingesetzt.

European Angels Fund

Der European Angels Fund (EAF) kofinanziert die Investitionen ausgewählter und erfahrener Business Angels sowie anderer nicht-institutioneller Investoren, die sich an innovativen Unternehmen beteiligen. Durch die bereitgestellten Kofinanzierungsmittel erhöht der Fonds die Finanzkraft der Investoren und unterstützt damit die

[8] Das ausgelöste Investitionsvolumen bezieht sich auf die Gesamtvolumina der VC-Fonds, in die der Dachfonds investiert hat, abzüglich der vom Dachfonds selbst getätigten Investition. Da die Akquise von Fondsmitteln teilweise noch nicht beendet wurde (sog. „final closing“ steht noch aus), kann sich das ausgelöste Investitionsvolumen noch erhöhen.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Finanzierung innovativer Unternehmen in ihrer Gründungs-, Früh- und Wachstumsphase. Die Höhe der Beteiligung richtet sich nach der beabsichtigten Investitionssumme des Business Angels (50:50 Co-Investition) und sollte zwischen 250.000 Euro und 5 Mio. Euro betragen.

2016 wurden sieben Investitionen von Business Angels bzw. anderen nicht-institutionellen Investoren mit einem Volumen von 19,3 Mio. Euro kofinanziert. (Hiervon wurde eine Beteiligung zusammen mit der bay. Förderbank LfA Bayern kofinanziert.) Damit ist gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahresniveau eine weitere Steigerung zu verzeichnen (+ 67,8%). Das über die Finanzierungen ausgelöste Investitionsvolumen betrug 40,6 Mio. Euro. Somit ergibt sich ein Investitionshebel (Investitionsvolumen/Zusagevolumen) von 2,1.

European Angels Fund (Neugeschäft 2015)	**Stand 31.12.2015**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel (in Mio. Euro)	19,3 9,65 (50%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	7
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Mio. Euro)	2,76
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	40,6
Investitionshebel	2,1

ERP/EIF-Wachstumsfazilität

Die 2016 neu aufgelegte ERP/EIF-Wachstumsfazilität eröffnet schnell wachsenden Unternehmen einen Zugang zu Wachstumskapital. ERP-SV und EIF schließen sich hierzu mit erfolgreichen Wagniskapitalinvestoren im Rahmen des ERP/EIF-Portfolios zusammen und errichten Ko-Investitionsfonds, die sich mit relativ großen Investitionsvolumina an innovativen Wachstumsunternehmen beteiligen. Die Höhe der Beteiligung am jeweiligen Ko-Investitionsfonds liegt zwischen 20 Mio. Euro und max. 60 Mio. Euro.

2016 wurde eine Beteiligung mit einem Volumen von 36 Mio. € eingegangen.

Das über die Finanzierungen ausgelöste Investitionsvolumen betrug (vorbehaltlich von Änderungen durch das „final closing“) 102 Mio. Euro. So ergibt sich ein Investitionshebel von 2,8.

ERP/EIF-Wachstumsfazilität (Neugeschäft 2016)	**Stand 31.12.2016**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel (in Mio. Euro)	36 23,76 (66%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	1
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Mio. Euro)	36
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	102
Investitionshebel	2,8

Mezzanin-Dachfonds für Deutschland

Der im Jahr 2012 aufgelegte Mezzanin-Dachfonds für Deutschland (MDD) ist eine gemeinschaftliche Initiative des ERP-Sondervermögens, der LfA Förderbank Bayern, der NRW.Bank und des EIF zur Stärkung des Marktes für Mezzanin-Kapital in Deutschland. 2016 wurde der Mezzanin-Dachfonds von 200 Mio. Euro (MDD 1) um weitere 400 Mio. Euro (MDD 2: ERP-SV: 133,32 Mio. Euro; LFA: 33,34 Mio. Euro; NRW.Bank: 33,34 Mio. Euro; EIF: 200 Mio. Euro) auf insgesamt 600 Mio. Euro aufgestockt. Der MDD beteiligt sich an privaten professionellen Mezzanin-Fonds, die wesentlich in den deutschen Mittelstand investieren. Durch den Einsatz von Mezzanin-Kapital können die Mittelständler gleichzeitig die Vorteile von Eigen- und Fremdkapital nutzen, da die Eigenkapitalausstattung und damit das Rating verbessert werden, ohne dass dem Kapitalgeber Gesellschafter-Stimmrechte gewährt werden müssen. Voraussetzung ist, dass die Fondsbeteiligungen grundsätzlich zu den gleichen Bedingungen (pari passu) erfolgen, wie die Beteiligung weiterer privater Mitinvestoren. Die Förderung

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

erfolgt als Beteiligung an dem jeweiligen Mezzaninfonds, wobei der Zielanteil des Investments zwischen 5 und 33 % des Volumens des jeweiligen Anlagefonds betragen soll.

2016 wurde eine Beteiligung mit einem Gesamtvolumen von 30 Mio. Euro aus dem MDD 2 eingegangen. Das gesamte über die Finanzierungen des MDD1 ausgelöste Investitionsvolumen betrug 930 Mio. Euro (2012-2015). So ergibt sich ein Investitionshebel von 17 für das vom ERP-SV eingesetzte Kapital.

Mezzanin-Dachfonds (Neugeschäft 2015)	**Stand 31.12.2015**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	30 10
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	1
Durchschnittliche Beteiligungshöhe MDD1 (in Mio. Euro)	30
Ausgelöstes Investitionsvolumen MDD1 (in Mio. Euro)	930
Investitionshebel MDD1	17

ERP-Venture Capital Fondsinvestments

Das 2015 neu von der KfW im Auftrag und im Risiko des ERP-Sondervermögens aufgesetzte Förderinstrument ERP-Venture Capital-Fondsinvestments soll das Wagniskapitalangebot für technologieorientierte Start-ups und junge, innovative Unternehmen in Deutschland verbessern und zur Schließung der Lücke bei Anschlussfinanzierungen beitragen.

Die Beteiligungen erfolgen an ausgewählten Venture Capital-Fonds mit Sitz in Deutschland oder Europa, die sowohl die Start-Up-, als auch die Wachstumsphase junger Unternehmen abdecken können und die maßgeblich in Deutschland investieren. Grundsätzlich sind Beteiligungen an Wagniskapitalfonds mit einem branchenerfahrenen Team vorgesehen. Daneben sind jedoch auch Beteiligungen an neu gegründeten Fondsgesellschaften (sog. „First Time"-Fonds) möglich. Der Fokus der Beteiligungen soll auf Fonds für Start-ups aus technologieorientierten Branchen liegen (z.B. IT und E-Commerce, Biotech, Life Science, MedTech, Cleantech). Darüber hinaus kommt auch ein Investment in „Social Venture" – Fonds in Betracht, die sich an kommerziell agierenden Sozialunternehmen beteiligen.

2016 konnte an den guten Programmstart im Vorjahr angeknüpft werden. So wurden 2016 fünf Fondsinvestments über 56,4 Mio. Euro getätigt. Das über die Finanzierungen ausgelöste Investitionsvolumen betrug 720,39 Mio. Euro. Somit ergibt sich (vorbehaltlich von Änderungen durch das „final closing") ein Investitionshebel – bezogen auf die Gesamtvolumina der VC-Fonds, in welche die ERP-Venture Capital Fondsinvestments investiert haben, inklusive der von den ERP-Venture Capital Fondsinvestments selbst getätigten Investition – von 12,7.

ERP-Venture Capital Fondsinvestments (Neugeschäft 2015)	**Stand 31.12.2015**
Beteiligungsvolumen (in Mio. Euro) davon ERP-Mittel	56,54 56,54 (100%)
Anzahl der eingegangenen Beteiligungen	5
Durchschnittliche Beteiligungshöhe (in Mio. Euro)	11,31
Ausgelöstes Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	720,39
Investitionshebel	12,7

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

3.2.6 Förderung von Exportleistungen deutscher Unternehmen – ERP-Exportprogramm

Im Bereich der Exportförderung wurde über das ERP-Exportprogramm 2016 ein Fördervolumen von insgesamt 98,8 Mio. Euro zugesagt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Fördervolumen zurückgegangen (2015: 289,2 Mio. Euro). Es wurden 4 Einzelzusagen in diesem Förderbereich realisiert. Im Rahmen des ERP-Exportprogramms vergeben KfW IPEX-Bank und die AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft Kredite an ausländische Käufer deutscher Exportgüter in Entwicklungsländer. Diese Mittel, auch „CIRR-Kredite“ genannt (CIRR = Commercial Interest Reference Rate), werden mit einem günstigen CIRR-Zinssatz ausgestattet und müssen bestimmte Programmkriterien erfüllen z. B. mit einer Exportkreditgarantie des Bundes gedeckt sein (Euler Hermes).

3.2.6. Förderung von transatlantischen Begegnungen

Schließlich wurden auch 2016 Mittel in Zuschussform zur Verfügung gestellt. Mit den Maßnahmen im Rahmen des deutschen Programms für transatlantische Begegnung und über verschiedene Stipendienprogramme mit Partnern aus den USA bzw. mit den MOE-GUS-Staaten werden akademischer Austausch und internationale Vernetzung gefördert (Fördervolumen 2016: 5,27 Mio. Euro).

4. Ausblick

Die Unterstützung von Existenzgründungen und Wachstumsfinanzierungen bleiben als wichtiger Bereich der förderpolitischen Agenda bestehen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) will den Unternehmergeist und das Gründungsgeschehen in Deutschland weiter stärken und den Schritt in die Selbständigkeit noch attraktiver gestalten. Die BMWi-Initiative „Die Neue Gründerzeit“ lenkt den Blick auf die vielfältigen Maßnahmen, Finanzierungswege und Unterstützungsangebote für Jungunternehmer und zielt darauf, die gesellschaftliche Akzeptanz für das Thema Existenzgründung zu erhöhen. Gleichzeitig soll die Gründungsvorbereitung mittels digitaler Ansätze weiter unterstützt und vereinfacht werden. Hierzu baut das BMWi gemeinsam mit der KfW eine digitale Gründerplattform auf, die im März 2018 an den Start gehen soll. Auf der Plattform wird ein durchgängig digitaler Gründungsprozess umgesetzt, der Gründungsinteressierten Raum und Zugang zu modernen Unterstützungsmethoden gibt, um Ideen zu erproben sowie valide Geschäftsmodelle und nachhaltige Businesspläne zu entwickeln. Im Falle eines Finanzierungsbedarfes, können entsprechende Anfragen direkt über die Plattform an Finanzierungspartner versendet werden. Im Unterschied zu klassischen Informationsangeboten sind die angehenden Gründerinnen und Gründer selbst aktiv. Angebote von Gründungsförderern – online wie offline, regional wie bundesweit – sollen passend zur jeweiligen Phase zugänglich gemacht werden. Um dies umzusetzen, finden intensive Gespräche mit den zentralen Stakeholdern im Umfeld Existenzgründung (u. a. Landeswirtschaftsministerien, Kammern, Landesförderinstituten, Kreditinstituten) sowie deren Dachverbänden statt. Die Gründerplattform ist eine Ergänzung des bestehenden Informations- und Beratungsangebotes des BMWi für Existenzgründung und soll entsprechend in dieses integriert werden.

Mit den ERP-Produkten in den Bereichen Gründungs- und Beteiligungsförderung ist die Wirtschaftsförderung gut aufgestellt. Insbesondere die neuen bzw. ausgeweiteten Instrumente zur Bereitstellung von Beteiligungskapital vor allem für junge innovative Unternehmen (coparion, ERP/EIF-Wachstumsfazilität, ERP-Venture Capital Fondsinvestments, ERP/EIF Dachfonds) können in diesem Zusammenhang als zukunftsweisend bezeichnet werden. Sie stellen die förderpolitische Säule der Aktivitäten der Bundesregierung zur Verbesserung wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen für Wagniskapital dar.

Um den wirtschaftspolitisch bedeutsamen Bereich der Wagniskapital- und Beteiligungsfinanzierung weiter zu stärken, wird künftig das KfW-Engagement in der Wagniskapital- und Beteiligungsfinanzierung substantiell intensiviert und damit gleichzeitig das ERP-Förderpotential optimal ausgenutzt. Hierzu beschloss das Bundeskabinett im Zusammenhang mit vertraglichen Anpassungen einer vom ERP-Sondervermögen in die KfW eingebrachten Kapitalrücklage am 11. Januar 2017 entsprechende Eckpunkte. Der Deutsche Bundestag stimmte diesen in den Eckpunkten formulierten Zielen in seinem Beschluss vom 30. März 2017 mit verschiedenen Maßgaben zu (vgl. Anlage: III. Ziffer 1-8 der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (Bundestagsdrucksache 18/11779) vom 29. März 2017). Hiernach soll sowohl die bereits bestehenden Instrumente Hightech-Gründerfonds, coparion und ERP-VC-Fondsinvestments weiter ausgebaut werden als auch ein darüber hinausgehender quantitativer und zusätzlich qualitativer Ausbau erfolgen. In mehreren Stufen soll so ein marktrelevantes Volumen für Beteiligungsfinanzierung in Deutschland mithilfe der KfW aufgebaut werden.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Um diese Zielvorgaben umzusetzen, hat die KfW in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung ein Konzept für eine dauerhafte, organisatorisch eigenständige sowie wachstums- und innovationsorientierte Struktur erarbeitet. Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden dem Deutschen Bundestag am 9. Juni 2017 in einem Bericht übermittelt. Künftig soll das Beteiligungsgeschäft der KfW in einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft stattfinden, die voraussichtlich zum 1. Januar 2018 gegründet werden soll.

In engem Zusammenhang mit der Gründungs- und Beteiligungsförderung steht der Bereich Innovationsförderung. Innovationen sichern die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Um diesbezüglich Entwicklungspotentiale zu wecken, fördert das BMWi auch in Zukunft unternehmerische Bemühungen im Bereich Forschung und Entwicklung, erleichtert Kooperationen mit der Wissenschaft oder fördert Innovationsberatung in Unternehmen.

Darüber hinaus wurde das ERP-Innovationsprogramms zum 1. Juli 2017 zu einem Digitalisierungsprogramm mit dem Schwerpunkt, Investitionen in Digitalisierungsanwendungen ausgeweitet. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass die grundlegenden Schwierigkeiten hinsichtlich des Kreditzugangs und der Risikobeurteilung bei unternehmensspezifischen Technologieeinführungen im Digitalisierungsbereich mit denen bei Innovationsvorhaben vergleichbar sind.

Mit dem neu gestalteten ERP-Innovationsprogramm wird somit zukünftig auch ein Beitrag zur Unterstützung des Mittelstands bei der Digitalisierung geleistet.

Auch die Regionalförderung wird in den kommenden Jahren nicht an Bedeutung verlieren. Für die Investitionsförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sieht der Bund für den Haushalt 2017 600 Mio. Euro vor. Das ERP-Regionalförderprogramm bleibt in diesem Kontext ein zentraler Baustein, um die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in wirtschaftlich schwachen Regionen zu fördern.

Aufgrund der exportorientierten Ausrichtung der deutschen Wirtschaft, ist die förderpolitische Unterstützung bei der Erschließung von Auslandsmärkten auch perspektivisch von großer Relevanz.

Vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklung ist insgesamt davon auszugehen, dass die Nachfrage nach ERP-Förderprogrammen auch in den kommenden Jahren – trotz verhaltener Investitionsneigung der Unternehmen – weiter wachsen wird. Es wird angenommen, dass das ERP-Fördervolumen im Neugeschäft auch 2017 Zuwächse ausweisen wird.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.